

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 441.

Halle, Sonnabend den 11. December  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Divisions-Auditeur von Bauern der 8. Division zu Erfurt den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

Der Prinz Karl hat nach dem heute ausgegebenen Bülletin auch diese Nacht mit wenigen Unterbrechungen ruhig geschlafen und befindet sich diesen Morgen den Umständen nach wohl.

Der österreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Ebn, ist bereits hier eingetroffen; die Ankunft des ehemaligen Ministers Brud, der, wie Mittheilungen aus Wien besagen, in den Zollangelegenheiten mit einer Spezialmission beauftragt ist, wird, wie man hört, in nächster Woche erfolgen.

Die Nachrichten über die Zollfrage stimmen jetzt sämmtlich in der Aussicht auf die Erhaltung des Zollvereins überein. Was aber die einzelnen, über die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen in die Öffentlichkeit kommenden Nachrichten betrifft, so wird man immer noch eine große Vorsicht an den Tag legen müssen, weil sich genaue und zuverlässige Angaben kaum dem diplomatischen Geheimniß entwinden werden und die allgemeinen Gesichtspunkte, wenn sie selbst hin und wieder richtig sein sollten, weniger zur Aufklärung beitragen könnten. Spezielle Verhandlungen, welche über die Vorfragen hinausgehen, dürften überdies wohl der noch immer erwarteten Ankunft des Freih. v. Brud vorbehalten bleiben.

Siebente Sitzung der Zweiten Kammer am 9. Dec. Eröffnung der Sitzung 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Präsident: Minister Uhden. Am Ministerisch: Ministerpräsident v. Mantauffel, Minister v. Westphalen, Simons, v. Bodelschwingh, v. Raumer. Nach Vertagung und Genehmigung des Protokolls theilt der Präsident einige Neuwahlen mit. — Es folgen Wahlprüfungen. Zu Schriftführern sind erwählt worden die Abgeordneten: Nöldchen mit 205, Dillenburger 198, Hahnhorst 174, v. Grävenitz 161, Köhl 157, Fehr. v.

Schlotheim 156, v. Schwarzhoff 157, v. Hennig mit 152 Stimmen. — Zu Quästoren sind gewählt die Abg. Gamet und Reichensperger. — Es folgt die Mittheilung der Wahlen in die Kommissionen. Dieselben werden sich morgen Vormittag konstituiren. — Auf Anordnung des Präsidenten wird von einem der Schriftführer folgende Erklärung der katholischen Geistlichen, welche Mitglieder der Kammer sind, verlesen: „Die gehorsamt Unterzeichneten erklären als katholische Geistliche, daß sie keinen Anstand nehmen, den Eid auf die Verfassung zu leisten, vorausgesetzt, daß aus derselben Nichts gefolgert werde, was den unveräußerlichen Rechten der katholischen Kirche entgegen ist. — Gezeichnet Alf. Blumenthal, Eberhard. Doppelhausen, Mettelmeier, Schmidt.“ Die Erklärung findet keinen Widerspruch. — Es folgt die Beredigung sämmtlicher Mitglieber, die noch nicht den Eid auf die Verfassung geleistet haben. — Der Präsident theilt mit, daß von einer sehr großen Anzahl Mitglieder, an deren Spitze der Abg. Harfort, ein Gesekentwurf, betreffend die Grundsteuer, zur schleunigen Berathung niedergelegt sei. — Der Minister des Innern übergibt mit einer einleitenden Rede die bereits in der Ersten Kammer niedergelegten Gesekentwürfe über die Neubildung der Ersten Kammer, die Periodicität der beiden Kammern und die neuen Städte- und Gemeindeordnungen. — Der Finanzminister legt zwei Gesekentwürfe über die Erhebung der Grundsteuer von den bisher bevorrechteten Grundstücken und über die zu gewährende Entschädigung für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiung vor und bemerkt, daß diese Entwürfe im Wesentlichen dieselben sind, die bereits im vorigen Jahre dem hohen Hause vorgelegt wurden, aber nicht zur Beschlußnahme kamen. Desgleichen einen Gesekentwurf auf Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in den Städten Anclam und Greifswald und Einführung der Klassensteuer; desgleichen zur Prüfung und nachträglichen Decharge die Rechnung des Staatshaushalts pro 1849 und die Etatsüberschreitungen.

## Literarischer Tagesbericht.

Geschichte der deutschen Literatur mit Proben aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller von Heinrich Kurz. Mit vielen Illustrationen in Holzschnitt von den vorzüglichsten Künstlern Deutschlands. Leipzig, Teubner. In circa 25 Lieferungen. Jede Lieferung 9 Sgr.

Schon bei dem Beginne dieses höchst verdienstlichen Werkes haben wir dasselbe anerkennend besprochen. Wir setzen diese Besprechung fort, nachdem es gegenwärtig in erfreulicher Weise (bis zur 9. Lieferung) vorgeschritten ist, und geben diesmal als Probe einen Auszug des Abschnittes, der sich mit der Prosa des mittelhochdeutschen Zeitraumes beschäftigt. Nachdem der Verf. die damalige Stellung und Geltung der lateinischen Sprache in Deutschland auseinandergesetzt hat, fährt er mit besonderem Bezug auf die deutsche Sprache der Prosa fort:

„So natürlich aber und so notwendig sogar der Gebrauch der lateinischen Sprache zur Darstellung wissenschaftlicher Gegenstände sein mochte, so hatte dies doch die eben so unausbleibliche als bedauernde Folge, daß sich die Wissenschaft vollständig vom Volke abschloß und kaum mittelbaren Einfluß auf dasselbe haben konnte, so wie es ferner die nicht weniger bedauernde Wirkung haben mußte, daß die Prosa noch kaum in den ersten Anfängen der Entwicklung stand, als sich die Poesie schon zur höchsten Blüthe entfaltet hatte. Doch sind auch in diesem Zeitraume einige Versuche gemacht worden, wissenschaftliche Gegenstände in deutscher Sprache zu bearbeiten. Dahin gehören zuvörderst der sogenannte „Physiologus“, der vielleicht schon in den ersten Jahrzehenden des zwölften Jahrhunderts abgefaßt wurde, und mehrere Uebersetzungen aus dem Lateinischen, wie der Abhandlung Norberts „von den Tugenden“ und des sogenannten „Lucidarius“, des-

sen Form Seifried Helbling in seinen Mächten nachahmte. Aus späterer Zeit endlich besitzen wir die gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts abgefaßte „Meinauer Naturlehre“, in welcher die bekanntesten Naturerscheinungen nach den damaligen Ansichten erklärt werden.

„Zwar bedienten sich die Geistlichen, wenn sie dem Volke predigten, natürlich der deutschen Sprache; allein da diese Vorträge nur für einen beschränkten Kreis und für vorübergehende Verhältnisse bestimmt waren, so wurden dieselben wahrscheinlich nur selten oder gar nicht niedergeschrieben; ja sie wurden vielleicht sogar zuerst in lateinischer Sprache abgefaßt und nur mündlich in deutscher Vortragen. Allerdings besitzen wir eine nicht kleine Anzahl von Predigten und Homilien, die noch aus dem zwölften Jahrhundert stammen; doch waren diese, wie es allen Anschein hat, nicht für den öffentlichen Vortrag bestimmt, vielmehr sind sie höchst wahrscheinlich lediglich zu dem Zwecke niedergeschrieben worden, um jüngern Geistlichen als Muster und Vorbild zu dienen.

„Erst als gegen die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts die Predigerorden, welche um diese Zeit Eingang in Deutschland gefunden hatten, eine auf die Bildung des Volkes gerichtete, eben so große, als fruchtreiche Thätigkeit zu entwickeln begannen, erob sich die geistliche Beredsamkeit aus ihrer bisherigen Bedeutungslosigkeit zu einer ungeahnten Höhe, besonders als die Franziskaner David von Augsburg und Beatus der Berchtold, und bald nach ihnen der Dominikaner Eckhart die ganze Tiefe und Richtigkeit ihres Geistes in die Sprache legten.

„Wie für rein wissenschaftliche Gegenstände, so war im vorgehenden Zeitraume, und auch noch in der ersten Hälfte des vorliegenden die lateinische Sprache ebenfalls ganz ausschließlich zur Aufzeichnung der Gesetze und öffentlichen Schriften aller Art im Gebrauch.

„Zwar finden sich deutsch geschriebene Urkunden schon aus sehr frühen Zeiten, selbst schon aus dem elften Jahrhunderte (wie die „Aug-



In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. starb nach langen Leiden im 77. Lebensjahre der Königl. Ober-Hofprebiger, Wirkl. Ober-Konfiskationsrat Dr. Fr. Ehrenberg.

Die Nachricht, daß nunmehr auch der Großherzog von Oldenburg dem Arrangement beigetreten sei, daß in Betreff der dänischen Staats-Erbfolge zunächst im warschauer Protokoll festgestellt, dann im londoner Erkrakt bestätigt worden, können die „Hamb. Nachr.“ gegenwärtig dahin vervollständigen, daß in Folge dieser Abhän die Prinzess Louise von Hessen, Gemahlin des Prinzen Christian von Glücksburg, bereits vom kaiserlich russischen Gesandten am dänischen Hofe, Baron Ungern-Sternberg, formell beglückwünscht worden.

Köln, d. 4. Decbr. Der Kardinal Erzbischof hat zur „Erflehung des göttlichen Segens für die Beratungen der Abgeordneten in Berlin“ eine Einschaltung ins Kirchengebet angeordnet.

Stettin, d. 8. Decbr. Der aus dem Kommunistenprozeß zu Köln bekannte Dr. jur. Becker ist der „Nordd. Zig.“ zufolge zur Abfüßung seiner Strafe in Fort Preußen heute Nachmittag der hiesigen Kommandantur überliefert worden.

Brake, d. 4. Dec. Endlich scheint die deutsche Flotte ihren langen Todeskampf ausgekämpft zu haben. Nach einer hier heute von dem Oberkommando der Marine eingetroffenen Debre haben die Schiffe „Frankfurt“, „Großherzog von Oldenburg“, „Hamburg“, „Lübeck“ und „Bremen“, die bereits seit acht Tagen ihr ruhiges Winterlager im hiesigen Hafen wieder bezogen hatten, sogleich den Hafen wieder zu verlassen und auf den Strom zu legen, um jeden Augenblick fegefertig zu sein, weil sie, nebst der Korvette „der Königl. Ernst August“, verkauft sind, wie man meint, an die Steam Navigation Company in London. Es bleiben dann nur noch die „Hansa“ und der „Erzherzog Johann“ von der weiland deutschen Flotte übrig, über deren Verkauf an Oesterreich dem Abschlusse nahe Verhandlungen obschweben sollen. Sollten diese wirklich zum Ziele führen, so wäre ja dann endlich die mit vieler Mühe und großen Opfern geschaffene deutsche Flotte wieder zu Grunde gebracht. Nun, sanft ruhe ihre Asche bis zum schönern Auferstehen! Mit dem Verkauf der Schiffe ist indessen die „Abwicklung der Flottenangelegenheit“ durchaus nicht beendet, indem nicht allein noch das reiche Material des Arsenal in Bremerhaven noch übrig bleibt, sondern dort auch noch ein kleines Heer von Beamten mit Revision und Superrevision der Rechnungen vom Anfang der deutschen Flotte an beschäftigt ist, die bis jetzt noch kaum, nach zwölfmonatlicher Arbeit, bis auf die Hälfte vollendet ist. (Dld. Zig.)

Wien, d. 7. Decbr. Es ist ein Gerücht im Umlauf, welches im höchsten Grade bezeichnend ist für die Auffassung der Beziehungen des hiesigen Kabinetts zu dem neu geschaffenen Kaiserreich im Publikum, das Gerücht, es werde dem Kaiser der Franzosen sofort ein österreich. Regiment verliehen werden. So erzählt man. — Die

Säle des Fürsten Metternich sind allabendlich mit zahlreichem Besuch aus den vornehmsten Häusern gefüllt, und gelten für das Stelldichein der Konfervativen. Der preussische Gesandte verkehrt lebhaft mit dem Grafen Buol-Schaunstein.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Decbr. Der Kaiser will, wie es heißt, „um die Würde Frankreichs zu wahren“, erst nach dem die Mächte ihn anerkannt, an alle Souveräne ersten Ranges außerordentliche Gesandte abschicken, die eigenhändige Briefe Napoleons zu überbringen hätten. Man darf überhaupt nicht aus den Augen verlieren, daß der neue Kaiser bei aller friedlichen Politik in den internationalen Beziehungen nicht zu bescheiden sein wird. Alle Welt weiß, wie er von jeher die schwache, nachgiebige Friedenspolitik Louis Philipps verachtet und sich darüber bei vielen Gelegenheiten ausgesprochen hat. Die Frage ist, ob das diplomatische Corps, über welches der Kaiser gebietet, hinreichende Fähigkeiten besitzt, um in den mehr oder minder ernstlichen Verwicklungen, die früher oder später eintreten könnten, namentlich der russischen und österreichischen Diplomatie die Spitze zu bieten. Niemand wird indessen bestreiten, daß der Chef der französischen Diplomatie, Drouin de Lhuys, ein Mann ist, der seinem Posten in den schwierigsten Zeiten gewachsen sein wird.

Paris, d. 7. Dec. (Tel. Dep. d. Pr. St.-Anz.) Der Generalkassir der Nationalgarde muß das Palais royal verlassen, welches von Jerome Bonaparte's Residenz bestimmt ist. Neun politische Verurtheilte von Belle-Isle sind begnadigt worden. Der ehemalige Deputirte und Alters-Präsident der Constituante, Aubry de Puyraveau, ist gestorben.

Paris, d. 8. Decbr. (Tel. Dep.) Es zirkulirt das Gerücht von der Verhaftung eines höhern Kavallerie-Offiziers. Ferner erzählt man, der Senat wolle die kaiserliche Civilliste auf 30 Millionen Franken festsetzen.

## Freie Gemeinde.

Sonntag den 12. Vormittags 10 Uhr Vortrag von Wislicenus.

### Meteorologische Beobachtungen.

9. Decbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	329,55 Par. z.	329,32 Par. z.	330,70 Par. z.	329,86 Par. z.
Dunstdruck	2,68 Par. z.	2,77 Par. z.	2,24 Par. z.	2,56 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	84 pSt.	79 pSt.	69 pSt.	77 pSt.
Luftwärme	5,3 C. Rm.	6,3 C. Rm.	5,9 C. Rm.	5,8 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

burger Schenkungsurkunde“, die um das Jahr 1070 abgefaßt worden sein mag), und auch später finden sich ähnliche Denkmäler; allein sie stehen nur vereinzelt da, und beweisen nur, daß man sich zu allen Zeiten, wenn auch nur in einzelnen Fällen, der deutschen Sprache zur Darstellung von Rechtsverhältnissen bediente. Erst als die Städte Bedeutung zu gewinnen und der Bürgerstand sich kräftiger zu entwickeln begann, wurde der Gebrauch der deutschen Sprache bei Darstellung von Rechtsverhältnissen häufiger, und gegen die Zeit Rudolfs von Habsburg wurden auch die öffentlichen und Privat-Urkunden großen Theils deutsch abgefaßt. Unter den früheren Denkmälern sind besonders die „Schwäbische Verlobungsformel“ und der „Erfurter Judenreid“ zu erwähnen, welche noch in das zwölfte Jahrhundert gehören; unter den spätern haben wir vor Allem die Stadt- und Landrechte zu nennen, deren es eine große Anzahl gab, da beinahe jede Stadt und jede Landschaft mit der Zeit ihr eigenes Rechtsbuch erhielt. Es sind dieselben übrigens auch dadurch merkwürdig und für die Sprachforschung wichtig, daß die meisten in den Mundarten der Städte und Länder geschrieben, für welche sie bestimmt waren. Wir erwähnen aus der großen Anzahl dieser Schriften nur das friessische „Asegabook“ (Richterbuch), welches übrigens noch in das zwölfte Jahrhundert gehört, und die „Willküren der Brokmänner“ aus dem dreizehnten Jahrhundert, ferner das „Braunschweigische Stadtrecht“ von 1232, den „Fürcher Richterbrief“ vom Jahre 1255 und das „Nussburger Stadtrecht“ von 1276. Die zwei wichtigsten Rechtsbücher sind jedoch der „Sachsenspiegel“ und der „Schwabenspiegel“, weil sich diese bald einer allgemeinen Geltung erfreuten. Hieher sind ferner auch die sogenannten „Weisthümer“ (Rechtsentscheidungen) zu ziehen, von welchen J. Grimm eine vortreffliche Sammlung veranfaßt hat. Endlich erwähnen wir, noch als die älteste in deutscher Sprache abgefaßte politische Urkunde, den „Landfrieden Friedrichs II.“ Als derselbe nämlich im Jahr 1235 einen großen Reichstag in Mainz hielt, um die durch die Empörungen seines Sohnes tief erschütterte Ruhe Deutschlands wieder zu befestigen, veröffentlichte er eine Urkunde, welche als Grundlage der künftigen Verfassung Deutschlands gelten sollte. Zwar war dieselbe ursprünglich lateinisch geschrieben; allein es ist die deutsche Uebersetzung höchst wahrscheinlich zugleich mit dem lateinischen Original bekannt gemacht worden und hatte, wie jenes, gesetzliche Geltung.

In diesem Zeitraum fallen die zwar schwachen, aber immerhin beachtenswerthen Anfänge der Geschichtsschreibung. Manche ältere in Prosa geschriebene Chroniken scheinen verloren gegangen zu sein; es sind uns nur die sogenannte „Reggowsische“ oder „Sachsenschronik“ und eine „Chronik der Abtei von St. Gallen“ von Christian dem Küchmeister erhalten.

In Bezug auf die Verfasser profaischer Schriften erwähnt Herr Kurz, daß der Adel, der eine so große poetische Thätigkeit entwickelte, in der Prosa dieses Zeitraums fast gar keine Vertreter zähle. Er bemerkt dann weiter:

„So ist denn die Prosa in Deutschland ihrer ersten Entwicklung nach ein Erzeugniß des Bürgerthums; alle Denkmäler, die Predigten und Erbauungsschriften sowohl, als die Gesetzbücher und die öffentlichen Urkunden, sind, sobald sich diese Sprache vom Einflusse des Lateinischen losgerungen hatte, entweder von Männern bürgerlicher Herkunft und bürgerlichen Standes oder mit vorzüglicher Rücksicht auf die Städte und deren Bewohner abgefaßt worden. Und diesen ursprünglich bürgerlichen Charakter bewahrte die Prosa durch die nachfolgenden Jahrhunderte, bis sich die Gelehrsamkeit wieder ihrer bemächtigte. Weit aber weder die Gelehrten noch der Adel sich der prof. Sprache bedienten (geringe Ausnahmen zählen nicht) und weil sich die Prosa beinahe ganz unabhängig von der Poesie entwickelte, wenn diese auch nicht ganz ohne Einfluß auf jene blieb, gewann die Prosa einen viel freieren und selbstständigeren Charakter, als die Sprache der Poesie, welcher bei aller hohen künstlerischen Ausbildung doch niemals den Einfluß des Auslandes ganz verläugnen konnte, der sich selbst bei den trefflichsten Dichtern, wie Gottfried und Wolfram nur zu sehr geltend machte, bei untergeordneten Geistes, wie dem Tanhäuser, bis zur Verzerrung führte. Eine solche Abirrung war bei der Prosa schon deswegen nicht möglich, weil sie vorzugsweise nur zur Darstellung rein deutscher im Volke wuzuländer Verhältnisse gebraucht wurde, und Alles, was in profaischer Sprache geschrieben wurde, wie schon berührt, vorzugsweise für die Bewohner der Städte, nicht aber für bevorechtete oder höher gebildete Stände bestimmt war. Daher werden aber die profaischen Denkmäler des Mittelalters, die Gesetze und öffentlichen Urkunden aller Art, dann die Predigten und Erbauungsschriften seit der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts so überaus wichtig, weil sich in ihnen beinahe durchgehends die deutsche Sprache in ihrer vollsten Reinheit zeigt, und zwar nicht bloss rücksichtlich der Wörter und Wortbildungen, sondern auch in Bezug auf Satzbau und Satzformen. Doch ist dies nicht der einzige Vorzug der mittelhochdeutschen Prosa. Die Nothwendigkeit, in den Rechtschriften nach der größten Genauigkeit in Wort und Ausdruck zu streben, gab der Sprache zugleich auch Klarheit und Bestimmtheit; durch die begeisterten Vorträge der wandernden Predigermonche, welche nicht bloss auf den Verstand, sondern auch auf die Phantasie ihrer Zuhörer wirken wollten, gewann sie den Reiz der Mannigfaltigkeit und der leichten Beweglichkeit. Und so müssen wir die Prosa der vorliegenden Periode als die vorzüglichste Grundlage deutscher Sprachentwicklung betrachten, und zu ihr, als deren hauptsächlichster und reinsten Quelle zurückgehen.“



# Bekanntmachungen.

Sonnabend den 11. d. M. Eröffnung der

**Weihnachts-Ausstellung**  
von Conditorei-Waaren bei **C. Lud. Blau**,  
große Ulrichsstraße Nr. 75,  
in bekannter reichhaltiger Auswahl. Auch sind dies Mal mehrere große Gruppen ausgestellt.

**Eduard Heckert**,  
Rannische Straße Nr. 536,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager passender Weihnachtsgeschenke einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.  
Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung.

## Salym's größtes Herren-Garderobe-Magazin für Halle und Umgegend

hat es sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ganz besonders angelegen sein lassen, sein Lager mit den allerneuesten Gegenständen in der größten Auswahl zu schmücken; es bietet dem geehrten Publikum ein so sehr schönes Sortiment aller und irgend nur existirender Garderobe dar, wie selbige wohl noch nie hier am Plage gefunden. Die Preise, im Vergleich zum Stoffe, sind sehr solid, und die Arbeit, durch direkte Verbindung mit den vorzüglichsten, nur in Deutschland wohnenden Schneidern, so ganz außerordentlich sauber, das gewiß in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig bleibt. Die Ueberzeugung kann die reine Wahrheit bescheinigen.

**Salym's größtes Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider-Magazin**,  
Leipzigerstraße 396, nur im Hause des Herrn Conditior Lehmann.

Alle nicht convenirenden, bei mir gekauften Weihnachtsgeschenke werden mit Vergnügen sehr gern nach dem Feste ohne Entschädigung umgetauscht.

Einem geehrten Publikum in Halle und Umgegend erlaube mir bei der Geschäftsverlegung des Herrn **F. Hellwig** nochmals in Erinnerung zu bringen, daß ich mit genanntem Herrn eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher ich demselben mein Fabrikat zum Verkauf in der Art überlasse, daß ein geehrtes Publikum für dieselben Preise wie von mir selbst kaufen kann.  
Solingen und Berlin, im Decbr. 1852. **J. A. Henckels.**

## Auf Grund obiger Anzeige empfehle ich meine Stahlwaaren-Niederlage von **J. A. Henckels** in Solingen und Berlin,

bestehend in: Tischmesser und Gabeln, Dessert-, Transchirmesser und Gabeln, Fischgabeln, Butter- und Käsemesser, Feder-, Taschen-, Jagd-, Rasir-, Trenn-, Zucker-, Garten-, Ausstern-, Karbonaden-, Koch-, Speck-, Schlacht-, Küchen-, Gemüße-, Buchbinder-, Schär-, Formir-, Hack- und Wiegemeßer. Ferner Scheeren, als: Schneide-, Kriseur-, Keimwand-, Baden-, Damen-, Nagel-, Licht- und Lampenscheeren, Nagelzangen, Zuckerrangen, Hafensbrecher, Kartzieher, Streichriemen, Tisch-, Dessert- und Transchirmesser und Gabeln ohne Hefte für Silberarbeiter, Rappierklingen u. a. U. mehr zu denselben Preisen wie die Fabrik selbst, und liegt ein Preisverzeichnis zur Einsicht bereit.

**F. Hellwig**,  
Barfüßerstraße Nr. 92.

## Neue Bücher für Handwerker, zu haben in der Schwetschke'schen Sortiment.-Buchh. (C. E. M. Pfeffer) in Halle:

**Bleichrodt (Baurath) Meißnergeräthe für Maurer und Zimmerleute**  
in den deutschen Bundesstaaten, vorzüglich in Preußen u. Baiern, nebst Anleitung sich dazu vorzubereiten.  
2te vermehrte Aufl. 1 1/2 Thlr.

**Dr. C. S. Schmidt, Kerzen- und Seifenfabrikation** nach den neuesten Vervollkommnungen. Anweisung, alle Arten von Kerzen, als Balkrath-, Wachs-, Stearin- und Stearinsäure-, Palmir- und Palmirinsäure-, Elaidinsäure-, sowie die schönsten und billigsten Compositionen, ferner auch Talgkerzen und Wachsstücke zu fabriciren, ingleichen alle Arten der Rast- und Patronenseifen nach den besten Methoden, so wie auch die beliebte Cocosnussöl-Sodaseife nach der neuern Schnellseifenfabrikation darzustellen. Mit Abbildungen. 1 1/2 Thlr.

**Sarzer's geschickter Grob- und Hufschmied**, oder die Verrfertigung aller Arten regulärer und irregulärer Hufbeschläge, der verschiedenen Wagen- und Chaisenbeschläge, Kadreifen, Aufschneidern, Ketten, Nägel u. Adergeräthchaften, sowie der gewöhnlichsten Bau- u. Eisenbahnarbeiten, Schmieden der Arzte, Beile u. der gröbsten Schmiedewerkzeuge. Mit 17 Kupferstafeln. Zweite vermehrte Aufl. 2 1/2 Thlr.

**Sartmann's Handbuch der Metallgießerei**, oder das Formen in Sand, Masse und Lehm und mit Eisen, Messing, Bronze, Blei, Zinn, Kupfer, Silber und Gold in diesen Formen eine Menge von Gegenständen, sowie Glocken, Statuen, Maschinentheile u. s. w. durch Guss herzustellen. Zweite, sehr vermehrte Aufl. mit 540 Figuren auf 23 Tafeln. 2 1/2 Thlr.

**Leisner's Verrfertigung aller Arten von geschmackvollen und eleganten Papparbeiten**, als: Toiletten, Crucis, Arbeitsstaschen u. Köbchen, Bilderrahmen, Wanduhren, Händer, Zerkungen, Thürme, Fasien und vieler andern Sachen, sowie Fabrication der Corons, Pappn, Spielkarten und der gausirten, farinirten und vergoldeten Papiere, der Firnisse u. brillantesten Verzierungen. Dritte, sehr vermehrte Auflage mit 10 Tafeln Abbildungen. 1 Thlr.

## Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Der hieselbst belegene, in blühender Nahrung stehende Gasthof „zum Prinzen von Preußen“, zu welchem außer den mit 9275 *Rp* bei der Landesbrandkasse versicherten Haupt- und Neben-Gebäuden auch ein unmittelbar an letztere selbst grenzender circa 2 Morgen großer Garten gehört, soll, wegen von dessen gegenwärtigem Besitzer beabsichtigter Wohnortsveränderung, aus freier Hand öffentlich meistbietend verkauft oder verpachtet werden.

Des Behufs hat der mit Leitung des Verkaufs, resp. der Verpachtung, beauftragte unterzeichnete Rechts-Anwalt **Bramigt II.** auf den 14. December d. J. Nachmittags 3 Uhr im Lokale des vorbezeichneten Gasthofs Termin anberaunt, und ladet Kauf- sowie Pachtlustige, welche auch schon von jetzt an die betreffenden Bedingungen in seinem Bureau, Wallstraße Nr. 242, einsehen oder aber von solchen gegen portofreie Anfragen extractweise Mittheilung erhalten können, dazu ein.

Cöthen, den 14. November 1852.

Der Rechts-Anwalt  
**C. Bramigt II.**

## Holz-Verkauf.

Eine Partie Eichen sollen

**Dienstag den 14. December**

**Vormittags 10 Uhr**

meistbietend auf dem Rittergute Blössien bei Meserburg gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

## Holz-Auction.

Montag den 13. December d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im sogenannten „Zorges“ bei Eiskau

- a) 180 Schock Haseln- und eichenes Wellholz,
- b) 46 „ Haselnuß- u. birkenen Reißfängen,
- c) 25 „ Dornen

Öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Simrig bei Halle.

**C. Bartels.**

Im Verlage von **Oscar Focke** in A. Scher's leben erschienen und sind in allen soliden Buchhandlungen vorräthig, in Halle in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):**

## **Matt's Störenfried und Paulinchen Süskind.**

Eine Geschichte, in Reim gestellt, von einem Kinderfreunde. Zur Warnung und Ermunterung für Kinder von 6—12 Jahren.

Mit sehr sauberen Illustrationen.  
cartonnirt. Preis: 1 *Rp*.

Ferner:

## **Sänger und Ritter.**

Ein Roman aus der Neuzeit

von **D. Dijon, Freiherr von Monteton.**  
2 Bände, broschirt, Preis: 3 1/2 *Rp*.

Elegante und zweckmäßig eingerichtete Koch-Heerde und Koch-Apparate stehen zum Verkauf, gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Eiserne Geld-Cassen stehen billig zum Verkauf, gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

**Aecht Genueser Citronat, Grüne und schwarze Thee's, Chocolate u. Cacaomasse**, von den Herren **Jordan & Timaeus** in Dresden, zu Fabrikpreisen, empfohlen

**Robert Pils & Comp.**



Von den so beliebten **Shirting-Chemifets**, welche den Leinen in Ansehen und Halt so ähnlich, habe wieder Vorrath und halte selbige bestens empfohlen.  
**Händler.**

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit allen Kunstfreunden ganz ergebenst zur sichern und vollständigen **Conservation** und **Restauration** alter und neuer Gemälde, wodurch diese ihrem ursprünglichen Zustande wieder gleich, oder so nahe als möglich gebracht werden.

**J. Schwarz,**  
Portrait-Maler u. Lithograph, gr. Steinstr. 178.

Der vom Rittergut Köpzig bei Merseburg bekannt gemachte Termin, den 13. December 1852, derer „60 Stück Eisenverkauf“, wird hiermit **aufgehoben.**  
**Döbald.**

Sonntag den 12. d. M. treffe ich mit einem Transport guten Pferden in Weibleben ein, welches hiermit ergebenst anzeigt.  
**J. Samtleben.**

Heute, Sonnabend, giebt's Pökelknochen mit Meerrettig und Sauerthohl, wozu freundlichst einladet  
**H. Lehmann,**  
Schülerhof nahe am Markt.

**Trotha.**

Morgen, Sonntag, ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ein  
**S. Jordan.**

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 12. December ergebenst ein  
**K. Banse** in Cröllwig.

**Cröllwig.**

Sonntag den 12. d. Mts. ladet zur Tanzmusik und frischen Pfannkuchen freundlichst ein  
**F. Nothe.**

**Trotha.** Sonntag Tanzmusik bei **S. W. Preis.**

**Volksliedertafel.**  
Sonntag den 12. d. Nachmittags 4 Uhr  
**General-Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Weintraube.**  
Sonntag **Concert.**  
**John,** Stadtmusikdirector.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Mit aufgehobenem Abonnement  
**Gastspiel**  
des Herrn von **Retowsky-Linden**  
vom Hoftheater in Hannover.

Sonntag den 12. December:  
**Richard's Wanderleben,**  
Original-Lustspiel in 4 Akten von Roth.  
\* \* „Richard“ Herr von Retowsky.

Montag den 13. December:  
**Graf Waldemar,**  
Schauspiel in fünf Akten von G. Freitag.  
\* \* „Waldemar“ Herr von Retowsky.  
Den geehrten Abonnenten zur Nachricht, daß dieselben ihre Billette gegen Darzahlung von 2 1/2 Jg auch zu diesem Gastspiel beliebig verwenden können.

**Magdeburger Bahnhof.**

Sonntag den 12. Decbr. 3 1/2 Uhr **Concert** vom Musikchor des Wohlh. 12ten Husaren-Regiments.

**Nathskeller.**

Heute, Sonnabend, Abends 7 Uhr Pökelknochen mit Meerrettig und Sauerthohl.  
**G. Freyberg.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Adolphine**, geb. von **Wilmowska**, von einem kräftigen Knaben, erfolgt am 8. d. M., zeigt ergebenst an  
**von Landwüst,**  
Kreisrichter.

Halle, den 9. December 1852.

Unseren innigsten Dank dem Herrn Major **v. Liebermann** für die edle Bereitwilligkeit, desgleichen den braven Landwehrmännern zu Siebichenstein, so wie den Herren Music, welche bei der feierlichen Beerdigung unseres theuren Gatten und Vaters, des Veteranen **Daniel Wendt**, solche aufrichtige Theilnahme bewiesen haben. Gott möge alle die Edlen vor einem ähnlichen Schmerz bewahren, welcher uns betroffen hat.

Ruhe sanft Du tapferer Krieger  
In der finstern Erdengruft,  
Ueber Grab und Tod einst Sieger  
Wenn Dich Dein Erbfürer rufft;  
Dann erwarten Dich die Frommen,  
Blücher heißt Dich selbst willkommen.  
Siebichenstein, d. 7. Dec. 1852.  
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 9. December. (Nach Weizen.)  
Weizen 50 — 59 Jg. Gerste 34 — 37 Jg.  
Korn 46 — 50 Jg. Hafer 23 — 25 Jg.  
Kartoffel-Spiritus, bis 14,400 % Skales 31 1/2 Jg.  
Nordhausen, den 7. December.  
Weizen 1 Jg 28 Jg bis 2 Jg 10 Jg  
Korn 1 Jg 24 — 2 Jg 4 —  
Gerste 1 Jg 8 — 2 Jg 15 —  
Hafer — 22 — 25 —  
Rübel pro Centner 11 Jg.  
Feinöl pro Centner 12 Jg.

Berlin, den 9. December.

Weizen loco 66-71 Jg.  
Korn loco 49-53 Jg.  
Dec. 49 Jg. vert.  
Gerste loco 50 1/2 à 50 Jg. vert.  
Hafer loco 26-29 Jg.  
Frühj. 50 Jg. 29 1/4 - 29 Jg.  
Erbsen, Koch = 52-55 Jg.  
Futter = 49-51 Jg.  
Winterraps 72-70 Jg.  
Winterrüben do.  
Sommerrüben 62-60 Jg.  
Leinöl loco 60-55 Jg.  
Rübel loco 10 1/2 Jg. Br., 10 1/2 Jg. G.  
Dec. 10 1/2 Jg. Br., 10 1/2 Jg. G.  
Jan./Febr. 10 1/2 Jg. Br., 10 1/2 Jg. G.  
Febr./März 10 1/2 Jg. Br., 10 1/2 Jg. G.  
März/April 10 1/2 Jg. Br., 10 1/2 Jg. G.  
April/Mai 10 1/2 Jg. Br., 10 1/2 Jg. G.  
Feinöl loco 11 1/2 - 11 Jg.  
pr. Fieferung 11 1/2 - 11 Jg.  
Spiritus loco ohne Faß 22 1/2 Jg. u. 22 Jg. vert.  
mit Faß 21 1/2 Jg. vert.  
Dec. 21 1/2 à 21 1/2 Jg. vert., 21 1/2 Br., 21 1/2 Jg. G.  
Jan./Febr. 22 Jg. vert. u. Br., 21 1/2 Jg. G.  
Febr./März 22 Jg. Br., 21 1/2 Jg. G.  
März/April do.  
April/Mai 22 1/2 à 22 Jg. vert., 22 1/2 Br., 22 Jg. G.

Dreslau, d. 9. Decbr. Weizen, weißer 67-77 Jg. gelber 76-76 Jg. Korn 53-63 Jg. Gerste 44-48 Jg. Hafer 28-31 1/2 Jg.

Stettin, d. 9. Decbr. Weizen still, loco 66-70 Jg., Frühj. 69 Jg. Korn 49-52 Jg. Gerste, Dec. 60 Br., 48 1/2 Jg., Frühjahr 50 Br. u. Jg. Spiritus 17 Jg., Frühj. 16 1/2 Jg.

London, d. 8. Decbr. Zufuhr gering. Weizen 1 Schilling höher. Sommerkorn unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. Decbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 3 Zoll. am 10. Decbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. December am alten Pegel 27 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

**Schiffabtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 9. Dec. G. Kengel, 2 Rähne, Holzschiff, v. Ulf u. Stadtm. Magdeburg. — A. Blohm, Eiseinfloßen, v. Hamburg u. Budau.  
Niederwärts: d. 8. Dec. F. Fröhe, Hafer, von Halle u. Rathen w. — A. Zaubert, Eiseinfloßen, von Dresden u. Magdeburg. — Den 9. Dec. J. Schögel, Brauntrophen, v. Aufsig u. Neuk. Magdeburg. — G. Danewald, Stückgut, v. Rathen u. Hamburg. — G. Maumann, d.egl. — J. Schneider, Brauntrophen, v. Aufsig u. Magdeburg.

Magdeburg, den 9. December 1852.

Admgl. Schloßnamt. Gaaß.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 9. December.				Düsseldorf-Eberfelder . . .			
	Stück.	Preuß. Cour.			Stück.	Preuß. Cour.	
		Brief.   Geld.   Gem.				Brief.   Geld.   Gem.	
<b>Fonds-Course.</b>							
Freiwillige Anleihe . . .	4 1/2	101 3/4	101 1/4	—	94 1/2	—	—
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 3/4	—	—	98	—	—
do. 1852	4 1/2	103 3/4	—	—	98	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	94 1/4	93 3/4	—	175 1/2	—	—
Pr.-Sch. d. Sec. à St. 50 Jg	—	148 1/4	—	—	102 1/2	—	—
Kurz u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	99 3/4	—	—
Berliner Stadt-Schuldversch.	4 1/2	103 1/2	—	—	100 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/2	—	—	102	—	—
Kurz u. Neumärkische	3 1/2	100 1/4	100	—	103 1/4	—	—
Preussische	3 1/2	95 3/4	—	—	184 1/4	183 1/4	—
Bayernische	3 1/2	100 3/4	99 3/4	—	156	155	—
Pösenische	4	98	97 1/2	—	38 3/4	37 3/4	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	5	—	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	5	—	—
Westpreussische	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—	87 1/2	—	—
Kurz u. Neumärkische	4	102	—	—	—	—	—
Pommersche	4	102	—	—	—	—	—
Pösenische	4	101 1/4	100 3/4	—	—	—	—
Preussische	4	—	101	—	—	—	—
Rheinische u. Westph.	4	101	—	—	—	—	—
Schlesische	4	101 1/2	—	—	—	—	—
Schlesische	4	101 1/2	—	—	—	—	—
Schuldsch. d. Eichf. L. G.	—	—	—	—	—	—	—
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	108 1/4	—	—	—	—
Freidrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—
Ander. Goldmünzen à 5 Jg	—	11 1/2	10 3/4	—	—	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>							
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	91 3/4	90 3/4	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	—	50 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	—	5	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	136 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	—	100 3/4	100 3/4	—	—	—	—
Berlin-Hamburg	—	109 1/2	108 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts	—	4 1/2	102 3/4	—	—	—	—
do. do. II. Em.	—	4 1/2	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	83 3/4	82 3/4	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	100 3/4	99 3/4	—	—	—	—
do. do.	—	102 1/2	101 3/4	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	—	1 1/2	101 1/4	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 1/2	142 1/2	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	1 1/2	—	—	—	—	—
Dresdau-Schweidn.-Freib.	—	112 1/2	111 1/2	—	—	—	—
Göln-Paderborn	—	3 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat	—	4 1/2	102 1/4	—	—	—	—
do. II. Em.	—	5	—	—	—	—	—
<b>in- und ausländische Eisen- u. Stamm-Actien und Leihungs-Bogen.</b>							
Aachen-Mairich 70 % Einz.	fco.	—	—	—	—	—	—
Amsterd. Rotterdam	—	—	—	—	—	—	—
Essen-Vernburger	2 1/2	—	—	—	—	—	—
Krauss-Dresdenschische	—	90 1/4	89 1/4	—	—	—	—
Kiel-Altona	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig-Flora	—	—	—	—	—	—	—
Mindenburger	—	37 1/2	37 1/4	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	—	45 1/2	44 1/2	45, 44 1/2	—	—	—
Zarstoffs-Elbe	fco.	—	—	—	—	—	—
<b>Ausl. Prioritäts-Actien.</b>							
Amsterd. Rotterdam	1 1/2	—	—	—	—	—	—
Krauss-Dresdenschische	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	—	103 1/2	—	—	—	—	—
Belg. Oblig. 3 de l'Etat	—	86 1/4	85 1/4	—	—	—	—
do. Lomb. u. Mexico	—	87 1/4	86 1/4	—	—	—	—
<b>Kassen- u. Vereins-Bank-Act.</b>							
	—	—	—	—	—	—	—

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



**Deutschland.**

**Berlin, d. 9. December.** [Siebente Sitzung der Zweiten Kammer. Schluß.] Nachdem der Finanzminister die betreffenden Gesetzes-Vorlagen ebenfalls der Kammer übergeben hat, erhebt sich eine längere Debatte über die Frage, welchen Kommissionen die vom Minister des Innern vorgelegten Entwürfe vorzulegen seien. An der Discussion darüber beteiligten sich wiederholt der Minister, v. Patow, Graf Schwerin, Wenzel, Kühne, Gerlach, v. Leipziger, Breithaupt, Bethmann-Hollweg, Pierrath. Letzterer stellt den Antrag, für die vorgelegten Gesetzentwürfe eine neue Kommission in der Weise zu bilden, wie sie für dieselben Vorlagen im Jahre 1849 zusammengesetzt worden sei. Derselbe wird angenommen (einzelne Mitglieder der Rechten stimmen dafür). Ferner wird beschlossen, die Verfassungskommission 21 Mitglieder stark zu machen. — Patow für seine früher geäußerte Ansicht, daß die Beratungen über diese Gesetzentwürfe in der Zweiten Kammer erst dann beginnen können, wenn darüber bereits in der Ersten Kammer Beschluß gefaßt worden. Gegen den Widerspruch hiergegen erhebt sich Riedel, der den Vorschlag von Patow allein der Geschäfts-Ordnung gemäß, der Würde der Regierung angemessen und für eine wesentliche Frage des Verfassungskommissionen erklärt. Wiederholter Widerspruch. Riedel fordert endlich den Präsidenten auf, den betreffenden §. der Geschäfts-Ordnung zu interpretiren, wozu er allein das Recht und die Pflicht habe. Der Präsident erklärt sich für die Auffassung der linken Seite des Hauses. Die Vorlagen des Finanzministers werden den betreffenden Kommissionen zugewiesen. — Endlich macht der Handelsminister noch 2 Vorlagen über die Anwendung der Breite der Radfelgen für Kunststraßen auf andere Wege und über die Anwendung einer gleichen Wagenspur in denjenigen Theilen von Schlesien, welche durch die Gesetze von 1838 davon ausgenommen sind. — Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

**Frankreich.**

**Paris, d. 8. Dec.** (Tel. Dep. d. Pr. Sig.) Der „Moniteur“ bringt ein Dekret vom 2. Decbr., wonach die Gold-, Silber- und Bronze-Münzen künftig das Bildniß des Kaisers mit der Legende: „Napoleon III., Kaiser“, und auf der Rückseite die Worte: „Französisches Kaiserreich“ erhalten. In den Departementen sind neuerdings wieder zweihundert Begnadigungen unbekannter politischer Verurtheilter erfolgt. Die Course gingen wieder herab, weniger in Folge politischer Befürchtungen, als des tollen Börsenspiels und der dadurch veranlaßten Zwangsverkäufe.

**Königliches Kreisgericht zu Halle.**

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung  
am 9. December 1852

Richter-Collegium: v. Roenen, Balde, Wintler.

Staats-Anwaltschaft: Heise.

- 1) Die unversch. Dienstmagd Emma Rieth von hier überfiel am 6. Aug. d. J. die verehel. Auswärt. Wochtmagd auf der Treppe des gemeinschaftlich bewohnten Hauses und mißhandelte diese befehl, daß sie mehrere äußere und innere Verletzungen davon trug, 8 Tage lang bettlägerig und weitere 8 Tage arbeitsunfähig war. Die Rieth wird wegen vorläufiger Mißhandlung eines Menschen zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.
- 2) Der Handarbeiter Leopold Anton aus Dessau wird wegen Landfriedensbruchs, Hehlens und Führung falschen Namens mit 4 Wochen Gefängnis und Landesverweisung bestraft.
- 3) Der Maurer Joh. Friedr. Philipp Schaaß ist bestraft und überführt, den Polizei-Gezengenen Knast mit 2. Nov. durch mehrere Ankerungen bestraft zu haben, als dieser in dienstlichen Angelegenheiten sich in der Schaaß'schen Wohnung befand. Schaaß wird zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.
- 4) Der Actuarus 2. Klasse, Friedr. Wilh. Herm. Neunherz aus Hainau, sitzt seit längerer Zeit im Lande umher und hat an verschiedenen Orten als Kanzlist oder Secretariats-Gehülfe Beschäftigung gefunden. Er hat diese Beschäftigung

überall plötzlich wieder aufgegeben, sich von den verschiedenen Aufenthaltsorten unter Zurücklassung von Schulden heimlich wieder entfernt und hierbei eine Reihe von Betrugsacten und Diebstählen verübt. So kam: a) Neunherz im Juli d. J. nach Stendal, fand in der Kanzlei der dortigen General-Commission Beschäftigung, ließ sich einen Vorfuß von 8 Thlr. geben und hatte, als er am 14. Sept. Stendal heimlich verließ, diesen Vorfuß nur bis auf die Summe von 5 1/2 Thlr. durch Anrechnung auf sein Verdienst, zurückgebracht. b) Dem Kanzlei-Affistenten Schneidewind in Stendal entwendete Neunherz bei seiner Entfernung aus Stendal mehrere Kleidungsstücke. c) Von dem Uhrmacher Seckem in Stendal hatte sich derselbe eine Uhr im Werthe von 7 1/2 Thlr. auf Probe geben lassen und dieselbe ohne Zahlung zu leisten mit fortgenommen. d) Seine Hauswirthin gab sich Neunherz für einen Beamten des hiesigen Kreisgerichts aus, erschwand von dem Schmidt ein Darlehn von 4 Thlr., und wollte sich eben heimlich von hier entfernen, als er von Schmidt auf dem Bahnhofs-Geleise und zur Rückzahlung des Darlehens angehalten wurde. e) Der Tochter des Schmidt, Wilhelmine, wusch Neunherz 2 Ringe anschießend scheinbar abzunehmen, welche er bei seiner Entfernung mit fortnahm. f) Seinem hiesigen Hauswirth, dem Schneidewind, gab Neunherz unter der lägenhaften Angabe, daß er ein Beamter des hiesigen Kreisgerichts sei, zu bestimmen, ihm eine Hofe im Werthe von 6 Thlr. auf Credit und außerdem ein Darlehn von 4 Thlr. zu geben. Neunherz ist wegen dieser Thatbestände unter Anklage gestellt und wird wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung zu 9 Monat Gefängnis, 200 Thlr. Geld, welchem im Ueberschusse 3 Monat Gefängnis substituirt wird. Detention in einem Arbeitshause, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr verurtheilt, dagegen der Landfriedensbruch für „nicht schuldig“ erachtet.

5) Der Handarbeiter Friedr. Gottlob Ohme von hier war im Octbr. d. J. von den Fleischermeistern Trautmann und Döring beauftragt, ein Rind von dem Einwohner Conrad in Dachritz abzuholen und den behandelten Kaufpreis mit 45 Thlr., welcher ihm eingehändig wurde, zu bezahlen. Ohme zahlte nur 44 Thlr., behielt 1 Thlr. für sich und wird wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

6) Der Dienstknecht Joh. Gottlob Junke aus Ebejün hat seinem Dienstherrn, dem Dekonomen Jänske in Ebejün, 2 Tauben, eine Pfingstschnecke, ein Stück Brent entwendet und wird wegen dieses einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

**Fremdenliste.**

Kasellommene Fremde vom 9. bis 10. December

- Kronprinz:** Hr. Parit. v. Nautensfeld a. Niga. Hr. Rittergutsbes. v. Plochhoff a. Schwern. Hr. Rent. v. Born a. Dresden. Hr. Fleur. v. Francois a. Westburg. Ad. Schumann u. Hr. Kaufm. Hardt a. Hamburg. Die Hrnn. Kaufm. Simon a. Leipzig, Krause a. Prag, Wenzel a. Freya.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Dörberg a. Hungen. Hr. Juniler Müller a. Berlin. Hr. Parit. Hennmann a. Erlangen. Die Hrnn. Kaufm. v. Bernburg, Greifenhagen a. Berlin, Hampe a. Quedlinburg, Wagner a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Hr. Gerichtsrath Dieb a. Delitzsch. Hr. Rechts-Anw. Muller a. Prebna. Frau Amtm. Otto a. Heßfeld. Hr. Faktor Martini u. Ad. Groppe a. Rothenburg. Hr. Mühlensbes. Reiche a. Bessersfeld. Die Hrnn. Kaufm. Angerstein a. Götlich, Dammann a. Bremen.
- Englischer Hof:** Hr. Schausp. v. Rekonsty u. Hr. Kammermusikus Rose a. Hannover. Hr. Abbebat Lehmann a. Offenbach. Hr. Prof. Fleringer a. Frankfurt. Die Hrnn. Kaufm. Starke u. Schubert a. Berlin.
- Goldner Löwe:** Hr. Kaufm. Emdemann a. Eisenach. Hr. Refser. Brandt a. Burg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. v. Reinhardt a. Berlin. Hr. Reg.-Assessor v. Reinhardt a. Gumbinnen. Hr. Gutsbes. v. Reinhardt a. Pommern. Die Hrnn. Kaufm. Meyer a. Benschhausen, Uhlig a. Nordhaußen.
- Schwarzer Hahn:** Hr. Fabrik. Weidner a. Jochenstein. Die Hrnn. Kaufm. Döllus a. Bremen, Schönlach a. Reimberg.
- Goldne Kugel:** Hr. Rentmstr. v. Babenau a. Rammelsburg. Hr. Hauptm. v. Babenau a. Aebelin. Hr. Dörckiger Kirchhof a. Tellwig. Hr. Zimmermstr. Summe a. Galbe. Die Hrnn. Kaufm. Spannaus a. Mannheim, Wilde a. Hamburg, Virri a. Oberweisbach. Hr. Gutsbes. v. Gartenfeld a. Pommern. Hr. Defon.-Zupf. Schönborn a. Dahme. Hr. Fabrik. Reitsberger a. Erlangen. Hr. Lehrer Wiegand a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrnn. Viehhdlr. Kasmann u. Ehrlich a. Gehaus. Hr. Kaufm. Wendel a. Berlin. Hr. Fabrik. Reinhardt a. Rosel.
- Thüringer Bahnhof:** Frau Oberger.-Rathin Metz a. Naumburg. Die Hrnn. Kaufm. Caspar a. Eilenburg, Wimmer a. Erfurt, Sejne a. Ebersfeld. Die Hrnn. Rent. Siegling a. Rosel, v. Rieder a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Dräke a. Kleinburg.

**Bekanntmachungen.**

Die Verlegung meines Wohnsitzes von Fischerben nach Halle, Rannisches Thor Nr. 1702, zeige ich hiermit an.  
**Ehmler,**  
Berggeschworne.

**Auction.**

Eine große zugemachte Marktstube wird Montag den 13. d. Nachmitt. 2 Uhr hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts gerichtl. ver-auctionirt werden.  
**Graewen, Auct.-Comm.**

**Haus-Verkauf.**

Das unter Nr. 248 in der Rathhausgasse belegene, mit Einfahrt, Schuppen, Pferde stall, Hof, Garten, Brunnenwasser, Keller und großen Bodenräumen versehene, mithin zu jedem Geschäft passende Haus, soll erbtbeilungshalber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt  
**H. Gottschalk, Sporer.**

Ein Hauslehrer wird auf ein Rittergut sofort gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Eine Landwirthschafterin findet eine gute Stelle durch **J. G. Fiedler.**

500, 1000, 1400, 2000, 4 bis 6000, 8 bis 12000 *Ap* sind auszuleihen durch **J. G. Fiedler.**

**Gesuchte Stelle.**

Ein zuverlässiger Mann, welcher seit circa 13 Jahren im Jutzig- und Verwaltungsfache gearbeitet und mit sehr guten Attesten versehen ist, sucht bis Neujahr eine Stelle als Vorsteher in einem Bureau oder als Secretär, Rechnungsführer u. auf einem Gute oder in einer Fabrik u. Nähere Auskunft ertheilt **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Ein ländlicher Bursche kann sogleich oder Ostern in die Lehre treten beim Tischlermeister **C. Schulze**, Weidenplan Nr. 1396/7.

Ein Mädchen, welches Lust hat das Schneidern zu lernen, kann sich melden bei Frau **Schulze**, Weidenplan Nr. 1396/7.

**Commissions-Anzeige.**

Von der Ständischen Kreis-Weberei-Factorei in Lauban erhielt ich so eben eine neue Sendung **Creas-Keinwand** im ganzen, halben und Viertel-Weben, wovon letztere, 15 Berl. Ellen enthaltend, sich gut zu Weihnachtsgeschenken eignen. Auch sind weiße und ostindisch bedruckte ganz leinene **Taschentücher**, so wie **Männer-, Frauen- und Kinderhemden** in allen Nummern vorräthig.  
**Friedrich Arnold am Markt.**

**Commissions-Anzeige.**

Auch für diese Weihnachtszeit habe ich wieder eine Partie sehr brillante und dabei äußerst billige

**Engl. Velour-Sophateppiche** zu 10, 12 und 14 *Ap* in Commission erhalten.  
**Friedrich Arnold am Markt.**



# Wilh. Schwarz, Buchbinder,

empfehlte seine reichhaltige Weihnachts-Ausstellung zur gütigen Beachtung.  
Halle, Mannische Straße.

Eine große Auswahl von Sammet-, Atlas-, Spitzen-, Band- und Pelz-Manschetten empfohlen billigt  
**L. Sachs & Comp.**

**Ballblumen** im neuesten Geschmack.  
**L. Sachs & Comp.**

**Echarpes**, etwas ganz Neues, mit Garnituren.  
**L. Sachs & Comp.**

**Regen- und Sonnenschirme**  
in großer Auswahl, wie bekannt gut und billig bei  
**Ant. Bessler**, Schirmfabrikant, Schmeerstr. 714.

Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum erlaube ich mir auf meine  
**Weihnachts-Ausstellung**,  
in der größten Auswahl von  
**Conditorei-Waaren**,

ergebenst aufmerksam zu machen.

**Conditorei von O. Beyer**,  
große Ulrichsstraße Nr. 74.

**Puppen, Puppengestelle**  
und **Köpfe** empfiehlt in großer Auswahl  
**E. Grohmann.**

**Gaubenköpfe** empfiehlt billigt  
**E. Grohmann**,  
Kleinschmieden Nr. 947.

**Saamen-Verzeichnisse** von  
Hrn. **F. W. Wendel** in Erfurt lie-  
gen zur gefälligen Durchsicht bereit bei  
**F. A. Hering.**

Zwei fette chinefer Schweine ver-  
kauft das Gut Nr. 18 in Ließkau.

**Messing-Gußwaaren**  
empfehle ich zu Festgeschenken, als: Plätten,  
Glocken, Mörser, Leuchter, Lichtscheren, dgl.  
Spielsachen; auch Hähne in verschiedener Größe.  
**Rathke**, Brüderrstraße Nr. 207.

**Blasbälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

**Pracht-Lichtportraits**,  
geeigneter Größe, à 1 *Sp.*, welche zu Weih-  
nachtsgeschenken sich sehr gut passen, fertigt  
täglich, gleichviel bei trübem oder heiterem Wet-  
ter, und garantirt für frappeante Feinheit und  
saubere Ausführung  
**Reunpagée** a. Berlin,  
Jägerplatz Nr. 1074.

**Montag den 13. December** Braun-  
bierverkauf. Fortwährend feines **Bamber-  
ger Bier** und frische **Brotbäns** Hefen  
bei  
**F. Palmis**,  
große Ulrichsstraße Nr. 67.

Ein ordentlicher **Bursche**, am liebsten vom  
Lande, kann sofort oder zum 1. April 1853  
in die Lehre treten beim Fleischermesser **Nau-  
mann** Nr. 2023.

## Marktanzeige.

Wie seit mehreren Jahren, werde ich auch  
diesmal den **Sönnern'schen** Jahrmarkt am  
14. und 15. d. M. besuchen und empfehle hierzu  
meinen ächten **Berliner Mollentaback**  
in bekannter Güte, wie **Pakettabacke**.  
Auch eine große Auswahl von **Cigarren**,  
bei bester Qualität werde ich die möglichst bil-  
ligsten Preise stellen. Mein Verkaufstokal ist  
am Markt im Gasthof „Zum Rothen Adler“  
beim Gastwirth Herrn **Schöle**.

**W. C. Platt**, Tabacksfabrikant,  
in Berlin, Dredner Straße Nr. 77.

**Frischen Seedorf**,  
ausgenommen, erhielt so eben frisch und ver-  
kaufe solchen von heute ab mit 2 1/2 *Sp.*, bei  
Abnahme von ganzen Körben à 12 *Sp.*  
**Julius Kramm.**

**Frische Ostender Austern**,  
große und kleine, bei **Julius Kramm.**

**Frische fette Sprotten**,  
à 18 *Sp.*, bei **Julius Kramm.**

Die  
**Lohgerberei und Lederhandlung**  
von

**Gebr. Nachnik**  
in Leipzig,  
Ritterstraße Nr. 6, der Nikolaikirche gegenüber,  
empfehlte eine große Auswahl **Leder**, ausge-  
schnitten so billig wie im Ganzen, so wie auch  
**Hanf**, **Hanfgarne** und **Holzliste**.

**Dietch**, Bandagist, Klausstraße, erster Ba-  
den vom Markt, empfehlte Bandagen jeder Art.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Bei **D. E. Berendsohn** in Hamburg  
ist erschienen und bei **Hermann  
Berner**, Markt Nr. 725 zu haben:  
Die

## Humoristen

in der Westentasche,

oder:  
**Was soll ich deklamiren?**  
Ein unerschöpflicher Schatz der heiter-  
sten Dichtungen und Vorträge,  
des gesunden Humors und der  
sprudelndsten Laune.  
Im Ganzen 22 Bändchen mit mehreren hundert  
Vorträgen.

Preis 1 *Rp* 25 *Sp.*

Als Inhalts-Probé dieses besten Unterhaltungs-  
mittels für große und kleine Gesellschaften führen wir  
nur an:

M. E. Sappir als Whistspieler. — Der Rit-  
ter Graf von Bären-Lagen-Lunke und die  
Bimmericker Here. (Parodie von Bürger's  
„Kaubgraf“ im Berliner Volksbalekt.) — Der  
Ziegenbock und der Fuchs. — Abschied vom  
Bairischen Bier. — Der Muth und seine Fa-  
milie. — Wie Schmuhl hundert Soden  
Dorf abzählt. — An Kachelke. — Ja-  
cobson Goldschmidt's Gedanken an  
Kosaura. — Schmuhl's Erlebnisse in  
der Sylvesternacht. — Zalkes Meschum-  
me's Bericht aus Paris über den fürchterli-  
chen Mordversuch von dem Attentäter Become.  
— Der Gelehrte auf dem — Esel. — Zur  
Lebensgeschichte des Bankrotts. — Monolog  
aus Zell. — Das Whistspiel der Ehe. —  
Schauderhafte und gräßliche Morthat, welche  
sich den 5. November 1835, zwischen dem  
Pfingsten- und Kinkerthore zu Augsburg wirk-  
lich zugetragen. — Was lieben die Frauen am  
meisten? — Frauenherz und Eisenbahn. —  
Der Ehemann mit der Fiße. — Mädchen  
und Uhren. — Was ist a Wunda? — Das  
Solo-Vestspiel. — Uhren und Weiber. — Die  
Kennzeichen der Ehe. — Originalbriefe einer  
Köchin. — Wächst auf der Nase denn ein  
Pomeranzenbaum? — Den möcht' ich mir  
doch einmal bei Licht besehen. — Ich will  
nur meine Frau erst fragen.  
Jedes Bändchen wird einzeln  
à 2 1/2 *Egr.* verkauft.

Bei **F. Kubnt** in Eisleben ist erschie-  
nen und in allen Buchhandlungen zu haben,  
in Halle in **G. C. Knapp's** Sort-  
Buchh. (Schroedel & Simon):

**Hünichen**, die ersten Anfangs-  
gründe im Blumenzeichnen.

Eine Reihenfolge methodisch geordneter Vor-  
lege-Blätter zum Blumenzeichnen für Stadt-  
- und Landtschulen, wie zum Selbstunterricht.  
1. u. 2. Hest. à 7 1/2 *Sp.*

Diese Vorlegeblätter verdienen besondere Beach-  
tung und werden bald in den meisten Schulen  
eingeführt sein.

**Schreibebücher** für Händler zum billig-  
sten Duzend-Preise bei

**Carl Haring.**

Die größte Auswahl in **Schreib-Map-  
pen**, mit und ohne Verschluss, in Leder und  
ächtem Sammet, bei

**Carl Haring.**

Zwei Briefe A. Z. # 1 poste restante  
liegen zur Empfangnahme bereit.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

441.

Halle, Sonnabend den 11. December  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

erlin, d. 9. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: die Divisionen-Auditeure von Bauern der 8. Division zu Erfurt zum Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

Prinz Karl hat nach dem heute ausgegebenen Bulletin die Nacht mit wenigen Unterbrechungen ruhig geschlafen und sich diesen Morgen den Umständen nach wohl.

österreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Thun, ist hier eingetroffen; die Ankunft des ehemaligen Ministers der, wie Mittheilungen aus Wien besagen, in den Zollangelegenheiten mit dem Kaiserlichen Hofe, wie man

nächstes die Nachrichten sich auf einzelnen in die Kammer noch auseinanderwinden und hin und her könnten hinausgehen, umst des die bente der E

isch: M, Sim und G en mit. wählt wo 98, Pa

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

den Wer- urz. Mit hen Künste- Lieferungen.

Schlotheim 156, v. Schwarzhoff 157, v. Hennig mit 152 Stimmen. — Zu Quästoren sind gewählt die Abg. Gamet und Reichensperger. — Es folgt die Mittheilung der Wahlen in die Kommissionen. Dieselben werden sich morgen Vormittag konstituiren. — Auf Anordnung des Präsidenten wird von einem der Schriftführer folgende Erklärung der katholischen Geistlichen, welche Mitglieder der Kammer sind, verlesen: „Die gehorsamst Unterzeichneten erklären als katholische Geistliche, daß sie keinen Anstand nehmen, den Eid auf die Verfassung zu leisten, vorausgesetzt, daß aus derselben Nichts gefolgert werde, was den unveräußerlichen Rechten der katholischen Kirche entgegen ist. — Gezeichnet Alf. Blumenthal, Eberhard, Doppelhausen, Mettelmeier, Schmidt.“ Die Erklärung findet keinen Widerspruch. — Es folgt die Beredigung sämtlicher Mitglieder, die noch nicht den Eid auf die Verfassung geleistet haben. — Der Präsident theilt mit, daß von einer sehr großen Anzahl Mitglieder, an deren Spitze der Abg. Harfort, ein Gesetzentwurf, betreffend die Grundsteuer, zur schleunigen Berathung niedergelegt sei. — Der Minister des Innern übergiebt mit einer einleitenden Rede die bereits in der Ersten Kammer niedergelegten Gesetzentwürfe über die Neubildung der Ersten Kammer, die Periodicität der beiden Kammern und die neuen Städte- und Gemeindeordnungen. — Der Finanzminister legt zwei Gesetzentwürfe über die Erhebung der Grundsteuer von den bisher bevorrechteten Grundstücken und über die zu gewährende Entschädigung für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiung vor und bemerkt, daß diese Entwürfe im Wesentlichen dieselben sind, die bereits im vorigen Jahre dem hohen Hause vorgelegt wurden, aber nicht zur Beschlußnahme kamen. Desgleichen einen Gesetzentwurf auf Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in den Städten Anclam und Greifswald und Einführung der Klassensteuer; desgleichen zur Prüfung und nachträglichen Decharge die Rechnung des Staatshaushalts pro 1849 und die Etatsüberschreitungen.

sen Form Seifried Helbling in seinen Büchlein nachahmte. Aus späterer Zeit endlich besitzen wir die gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts abgefaßte „Meinauer Naturlehre“, in welcher die bekanntesten Naturerscheinungen nach den damaligen Ansichten erklärt werden. „Zwar bedienten sich die Geistlichen, wenn sie dem Volke predigten, natürlich der deutschen Sprache; allein da diese Vorträge nur für einen beschränkten Kreis und für vorübergehende Verhältnisse bestimmt waren, so wurden dieselben wahrscheinlich nur selten oder gar nicht niedergeschrieben; ja sie wurden vielleicht sogar zuerst in lateinischer Sprache abgefaßt und nur mündlich in deutscher vorgetragen. Allerdings besitzen wir eine nicht kleine Anzahl von Predigten und Homilien, die noch aus dem zwölften Jahrhundert stammen; doch waren diese, wie es allen Anschein hat, nicht für den öffentlichen Vortrag bestimmt, vielmehr sind sie höchst wahrscheinlich lediglich zu dem Zwecke niedergeschrieben worden, um jüngern Geistlichen als Muster und Vorbild zu dienen. „Erst als gegen die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts die Predigergermönche, welche um diese Zeit Eingang in Deutschland gefunden hatten, eine auf die Bildung des Volkes gerichtete, eben so große, als fruchtbare Thätigkeit zu entwickeln begannen, erhob sich die geistliche Bedenklichkeit aus ihrer bisherigen Bedeutungslosigkeit zu einer ungeahnten Höhe, besonders als die Franziskaner David von Augsburg und Bruder Berchthold, und bald nach ihnen der Dominikaner Eckehart die ganze Tiefe und Tüchtigkeit ihres Geistes in die Sprache legten. „Wie für rein wissenschaftliche Gegenstände, so war im vorgehenden Zeitraum, und auch noch in der ersten Hälfte des vorliegenden die lateinische Sprache ebenfalls ganz ausschließlich zur Aufzeichnung der Gesetze und öffentlichen Schriften aller Art im Gebrauch. „Zwar finden sich deutsch geschriebene Urkunden schon aus sehr frühen Zeiten, selbst schon aus dem elften Jahrhundert (wie die „Augs-

